

DUMONT

DIREKT

WO
SCHMECKT'S
BESSER?

KOS

Mehr als Homöopathie →

Hier werden
Träume
gelebt

JEDES KLEINSTE
DETAIL HAT EINE
BEDEUTUNG

ARMUT ODER
IDYLLE?

Faul in der Sonne liegen

Ist
DAS
der
MOND?

{
KOS
GANZ
ANDERS
}

MIT
GROSSEM
FALTPLAN

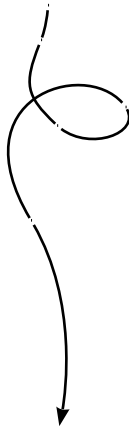


15 x Kos direkt erleben





Kos



Klaus Bötig

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Kos

S. 6

Kos in Zahlen

S. 8

So schmeckt Kos

S. 10

Ihr Kos-Kompass
15 Wege zum direkten
Eintauchen in die Region
S. 12

Kos-Stadt und Umgebung

S. 15

Kos-Stadt S. 16

1 Alles ist griechisch – **die
Markthalle von Kos**
S. 22

2 Masten über den Zinnen –
das Johanniter-Kastell
S. 26

3 Mit Beamer im Kopf –
**Zeitreise durchs römische
Kos**
S. 30

4 Geht doch – **Muslime und
Christen auf Kos**
S. 40

5 Als Götter noch den Ärzten
halfen – **das Asklepiön**
S. 43

Die Nordküste und Antimáchia

S. 51



Zipári S. 52

Tigáki S. 52

Marmári S. 55

Mastichári S. 57

6 Individualisten – **zwischen
Mastichári und Antimáchia**
S. 58

Ágios Dimítrios S. 62

Ziá S. 63

Lagoúdi S. 65

7 Der Himmel auf Erden –
die Kirche von Lagoúdi
S. 66

Paléo Pilí S. 68

Pilí (Pylí) S. 69

Antimáchia S. 71

8 Es ging auch ohne –
**Bauernhausmuseum
in Antimáchia**
S. 72

Die Südküste und Kéfalos-Halbinsel

S. 75



Kardámena S. 76

Vom Magic bis zum Ágios Stéfanos Beach S. 80

Kéfalos S. 80

9 Mehr Strand geht nicht – **die Südküste**
S. 81

10 Weit und breit Einsamkeit – **die Kéfalos-Halbinsel**
S. 88

Die Nachbarinseln

S. 91



Níssyros S. 92

Kálymnos S. 92

Psérimos S. 93

Pátmos S. 93

Rhodos S. 93

11 Was für ein Vulkan! – **Níssyros**
S. 94

12 Schön anders – **Kálymnos**
S. 96

13 Ein Inselwinzling – **Psérimos**
S. 100

14 Heilige Insel – **Pátmos**
S. 102

15 Die Insel der Ritter – **Rhodos**
S. 104

Hin & weg
S. 108

O-Ton Kos
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120



Das Beste zu Beginn



Insel für Entdecker!

Das Geld für organisierte Ausflüge können Sie sich auf Kos getrost sparen. Die Insel ist klein, das öffentliche Busnetz ist gut organisiert und die Tickets sind spottbillig. Das Mietwagenspektrum reicht vom Fiat 500 bis zum schicken Cabriolet. Den Osten von Kos können Sie zudem problemlos durchradeln – sogar mit dem E-Bike!

Warum Kos?

Kos ist ganz und gar auf Urlauber eingestellt, die Strände gehören zu den besten in der Ägäis. Auch Griechenland-Neulinge werden sich auf Kos wohlfühlen, denn man wird nicht gleich mit Griechenlands oft wilden, kargen Landschaften und Eigenarten konfrontiert.



Teilen erlaubt

Wir sitzen zu dritt am Tisch und trinken Kaffee, nur ich verspüre Appetit und bestelle ein Omelett. Der Kellner bringt's – ungefragt mit drei Gabeln! Genauso üblich ist es auch, zu zweit eine Flasche Bier mit zwei Gläsern zu bestellen. Wasser ist kostenlos oder spottbillig.

Kaleidoskop der Geschichte

In Kos-Stadt sind die historischen Gebäude zu einem harmonischen Stadtbild zusammengewachsen: griechische, hellenistische, römische Bauten und christliche Kirchen ebenso wie Moscheen, Minarette und Türkische Bäder aus der osmanischen Besatzungszeit (1523–1912). Selbst die Bauten der Faschisten aus der italienischen Okkupation (1912–1943) wirken hier bereichernd.

Gewusst wann

Falls Sie es ohnehin vorhaben: Buchen Sie Ihren Mietwagen in den ersten Urlaubstagen. Dann erkunden Sie, wo Ihre Lieblingsstrände liegen, und Sie können sie später noch einmal mit dem Linienbus ansteuern. Auch Bootsausflüge sollten Sie in der ersten Urlaubshälfte unternehmen: Stürme können den Schiffsverkehr auch im Hochsommer zum Erliegen bringen.

Wo wohnen?

Als Standquartier auf Kos schätze ich besonders die Inselhauptstadt selbst und Mastichári an der Nordküste. Mastichári ist ruhig und hat dennoch Charakter, bietet Pensionen direkt am Sandstrand ohne Straße davor. Außerdem liegen die besten Beach-Bars ganz in der Nähe. Aber jetzt nicht umbuchen: Einen schönen Urlaub können Sie überall auf der Insel verbringen.



Guten Morgen Ziá

Schöne Sonnenuntergänge gehören im Bergdorf Ziá zum touristischen Standardprogramm, dabei sind die Sonnenaufgänge über der Türkei nicht weniger dramatisch und fotogen. Unschlagbarer Vorteil am frühen Morgen: Das Naturspektakel genießen Sie dann fast alleine, da die meisten Urlauber noch in den Federn liegen. Dem Anblick können Sie einen tollen Titel geben: »*anatolí* über *anatolia*« – Sonnenaufgang über Anatolien!

Ein Kuss für Kos

Dem Kenner schmerzt das Ohr, wenn Flughafendurchsagen, Flugbegleiter oder Piloten den Inselnamen falsch aussprechen. Das »*o*« muss kurz und offen, das »*s*« stimmlos sein, dann klingt es Griechisch. Man sagt »Koss« analog zu Kuss. Lässt sich doch leicht merken, oder?

So kann man's auch sehen

Die meisten Feriengäste auf Kos haben einen All-inclusive-Urlaub gebucht. Viele Tavernenwirte leiden darunter, doch für den Individualurlauber hat es auch Vorteile: A-I-Touristen verbringen die meiste Zeit in ihren Luxusherbergen. Das schenkt Individualisten viel Freiraum.



Warum ich eines Tages in einem äußerst legeren Akt zum Ehrenbürger von Kos gekürt wurde, weiß ich selbst nicht genau. Wahrscheinlich deswegen: Weil ich Kos nicht nur wie viele andere wirklich liebe, sondern auch noch darüber schreibe.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.



Mein Postfach bei DuMont:
k.boetig@dumontreise.de

Das ist Kos

Kos ist für einen völlig entspannten Urlaub wie geschaffen: groß genug, um jeden Tag etwas Neues zu unternehmen; klein genug, um ohne lange Fahrzeiten überallhin zu gelangen. Im Vordergrund der Urlaubserlebnisse stehen auf Kos die Strände. Zwei Drittel der 112 km langen Küstenlinie werden von Sand- und Kiesbändern gesäumt, die größtenteils flach ins Meer abfallen und auch Kindern ein gefahrloses Planschen ermöglichen. Besonders attraktiv: Strände und Meer sind auf Kos sauber und gepflegt. So wurden immerhin sieben Inselstrände mit der Blauen Flagge ausgezeichnet. Einem ungetrübten Badevergnügen steht nichts im Wege. Und falls Sie immer noch die Fernsehbilder vom Winter 2015/16 in Erinnerung haben: Auf Kos werden Sie – falls Erdoğan nicht noch mehr durchdreht – weitaus weniger Flüchtlinge zu Gesicht bekommen als in Ihrer Heimatstadt, obwohl Kos eine der fünf griechischen Inseln ist, auf denen die EU einen sogenannten Hotspot eingerichtet hat. Im Sommer 2018 waren in dem Lager bei Píli noch etwa 1000 Menschen untergebracht.

Mit oder ohne Liegestuhl

Liegestühle dicht an dicht werden Sie nur an wenigen Stränden finden. Sogar in den Badeorten an der Nordküste gibt es lange Strandabschnitte ohne Sonnenschirmreihen und ganz einsame Plätze in den niedrigen Dünen, wo jeder nach seiner Façon selig und braun werden kann. Im Südwesten der Insel säumt ein über 16 km langer Sandstrand vor völlig unverbauten Hängen die Ägäis – ideal für alle, die sich Ruhe wünschen, gern wie Adam und Eva baden oder einfach nur lange Strandspaziergänge unternehmen möchten. Wer das Gegenteil sucht, wird am westlichen Strand von Kos-Stadt fündig. Da stehen die Liegestühle zumeist so eng aneinander, dass Sie beim Armausstrecken nahezu zwangsläufig den Nachbarn oder die Nachbarin betatschen. Dort ist das aber auch so gewollt, passt zu den beständigen Disco-Rhythmen in den Ohren und zu den Kellnern, die am Liegestuhl kühle Drinks servieren.

Griechische Aktiv-Insel

Kos ist nicht nur auf Badeurlauber eingestellt: Auf der Insel ist für sportlich Aktive mehr getan worden als auf vielen anderen Inseln der Ägäis. Nirgends sonst in Griechenland wurden z. B. so viele Radwege angelegt wie hier, nur auf Kos sind vor fast jeder Taverne und an vielen Stränden Fahrradständer zu finden. Mit guter Kondition können Sie sich deshalb überall auf der Insel aufs Mountainbike schwingen und losradeln. Auf Wasserratten warten an vielen Stränden Wassersportstationen mit Surfbrettern, Katamaranen oder Tauchausrüstung. An Land geht es auf Pferderücken durch das grüne Hinterland oder am Meer entlang. Außerdem lassen sich von Kos aus ganz ausgezeichnet Tagesausflüge zu den stilleren Nachbarländern unternehmen: z. B. zur Schwammtaucher- und Klettererinsel Kálymnos oder der Vulkaninsel Níssyros. Wer eine Übernachtung am Zielort nicht scheut, steuert das heilige Pátmos oder die Sonneninsel Rhodos an.



Im späten Frühjahr präsentiert sich Kos als bühende Insel.

Geschichte gut dosiert

Besonders stolz sind die Koer darauf, dass Hippokrates, der berühmteste Arzt der Antike, auf ihrer Insel 460 v. Chr. geboren wurde und hier seine Ärzteschule betrieb. Die größte archäologische Sehenswürdigkeit von Kos, das Asklipeion, erzählt bis heute vom Wirken des Mediziners und seiner Schüler. Die Inselhauptstadt Kos zieht ihren besonderen Reiz aus dem engen Nebeneinander von Geschichte und Gegenwart auf engstem Raum. Unmittelbar vor der Burg aus Kreuzritterzeiten legen große Kreuzfahrtschiffe an, im Schatten der Hippokrates-Platane zeichnen Künstler Urlauber-Porträts, gleich daneben tagt das Amtsgericht in einem orientalisch-verspielten Gebäude aus der Zeit des italienischen Faschismus und die Ausgrabungen im Stadtgebiet sind fast alle ins tägliche Leben einbezogen.

Natur erleben

Wer auf Kos vor allem die Natur genießen möchte, kommt am besten im späten Frühjahr. Dann steht die Insel in voller Blüte und ist noch nicht so sonnenverbrannt wie nach dem Sommer. In der für ganz Griechenland typischen Phrygana, einer niederen dornigen Pflanzengesellschaft, blühen dann weiße und rosafarbene Zistrosen, duften Kräuter wie Thymian und Oregano. Anemonen, Klatschmohn und Kalla bilden auf Wiesen und Feldern dichte Blütenteppiche, Oleander und Ginster beginnen zu blühen. Aber auch der Sommer hat seine Reize. Dann schmücken Hibiskus und Bougainvillea Mauern und Häuser. Nennenswerte Wälder gibt es auf Kos kaum. Die meisten Bäume der Insel wurden von Menschenhand gepflanzt: Eukalyptus an Straßen, Platanen und Ficus benjamina auf Dorfplätzen. In ihrem Schatten sind fast immer Cafés und Tavernen zu finden. Gemüsegärten und Olivenhaine prägen die Landschaft im Landesinneren, wobei der Anbau nur noch den Eigenbedarf deckt. Ausschließlich Wein wird auch ins Ausland exportiert.

Kos in Zahlen

2

Urlauberbetten kommen auf jedes Bett eines Inselbewohners.

9

Kilometer beträgt die maximale Breite der Insel.

14

Kilometer misst die geringste Entfernung zur türkischen Küste.

40

Grad Celsius heiß ist das schwefelhaltige Wasser, das aus der Embrós Thérme ins Meer fließt.

93

Minuten sitzt der Koer im statistischen Durchschnitt bei einer Tasse Kaffee.

103

wehrlose italienische Offiziere wurden nach dem Seitenwechsel Italiens im Zweiten Weltkrieg auf Kos von der deutschen Wehrmacht erschossen.

290

Quadratkilometer ist Kos groß (Zum Vergleich: Bei Berlin sind es 891 Quadratkilometer).

842

Meter reckt sich der Dikeos als höchster Inselgipfel in die Höhe.

2000

Esel gab es 1980 noch auf der Insel. Heute sind es höchstens 100 - Touristen nicht mitgezählt ...

2774

Stunden im Jahr scheint die Sonne über Kos (Berlin bekommt 1623 Sonnenstunden ab).

22 420

sind die ersten fünf Ziffern jeder telefonischen Festnetznummer auf Kos.

33 300

Inselbewohner ermittelte die letzte Volkszählung im Jahr 2011.

190 988

Einwohner leben insgesamt auf den 27 ständig bewohnten Inseln des Dodekanes.

1 777 012

Passagiere landeten 2018 auf dem Flughafen von Kos.

1800
Muslime türkischen Ursprungs sind noch auf der Insel zu Hause.

So schmeckt Kos



Wie ein Grieche zu essen heißt: Sein Essen zu teilen. Vergessen Sie mehrgängige Menüs, bei denen jeder Gast seinen eigenen Teller vorgesetzt bekommt. Suchen Sie gemeinsam aus, was Sie probieren wollen, und bestellen Sie dann vieles für alle. Der Kellner stellt nach und nach alle geordneten Gerichte in die Tischmitte. Jeder nimmt, so viel er möchte und wovon er mag: Kalí óreksi – Guten Appetit!

Mit Snacks den Tag beginnen

Dem klischeehaften Koer genügt ein Mokka für den Start in den Tag. Er holt sich dann auf dem Weg zur Arbeit etwas zu essen: mit Käse oder Spinat gefüllte Strudelteigtaschen, *tirópittes* und *spanakópittes* genannt, oder ein nordgriechisches *bugátsa*. Selbst Würstchen im Schlafrock, *lukanikó pítta*, sind beliebt. Auch gefüllte Croissants, nasalfrei *kruasán* ausgesprochen, und kleine Pizzecken haben sich als Zweitfrühstück etabliert. Traditionell darf's eher ein Omelette oder Spiegelei sein. Cafés und Tavernen auf Kos haben in der Regel auch ein kräftiges English Breakfast auf der Karte und für Leckermäuler den unvergleichlich sahnigen griechischen Joghurt mit Honig (*yaoúrti mā méli*). Auch sehr beliebt und überall preiswert zu erhalten ist ein mit Käse und Schinken belegter Toast: *tost tirí-zambón*. In den Hotels werden mehr oder minder prächtige Frühstücksbuffets aufgebaut.

Was Land und Meer bieten

Nudeln, Kartoffeln und Gemüse spielen in der Alltagsküche der Insel die größte Rolle. Aufläufe sind ebenso beliebt wie mit Reis und Kräutern gefüllte Gemüse: Tomaten und Paprikaschoten, kleine Krautrouladen, Weinblätter oder Zucchiniblüten. Traditionell sind Gerichte wie *kolo-kithókeftedes*, eine Art Zucchini-Reibekuchen, und gebratene Zucchini- und Auberginenscheiben. Standardgerichte der Küche sind auch *jouvétsi*, in der Tonform gebackenes Lamm- oder Rindfleisch mit reisförmigen Nudeln, und *stifádo*, Rind- oder Kaninchenfleisch mit Gemüsezwiebeln in einer Tomaten-Zimt-Sauce. Ansonsten bereitet man Fleisch ebenso wie Fisch am liebsten auf dem Holzkohlengrill zu. Frischer Fisch wird zwar überall angeboten, ist aber inzwischen ziemlich teuer.

MUTIGE GENIESSEN MEHR

Sie haben's gehört: Was der Bauer nicht kennt ... aber seien Sie bei Ihrem Kos-Urlaub unbedingt mutig und bestellen Sie auch einmal:

bakaljáros tiganitós – panierten Stockfisch

choriátiko loukanikó – gebratene Landwurst

fáva – warmes Platterbsenpüree

kléftiko – im Backofen geschmortes Lammfleisch

lachanodolmádes – kleine Kohlrouladen in Ei-Zitronensauce

marídes – Fischchen, die man mit Kopf und Schwanz verzehrt

soupjá jemistá – gefüllte Sepia (kleine Tintenfische)

sousoukákja – Hackfleischbällchen in Tomatensauce

Zweimal warm?

Butterbrote kennen die Koer nicht. Die meisten essen zweimal täglich warm. Mittags eher wenig, abends viel. Wobei mittags zwischen 12 und 16 Uhr, abends zwischen 18 und 24 Uhr bedeuten kann. Fast alle Lokale sind sieben Tage pro Woche durchgehend geöffnet, auch bei den Essenszeiten ist man ganz demokratisch.

Platz lassen für das Dessert

Ein kleines Dessert geht in Kos meist auf Kosten des Hauses. Das kann Obst der Saison sein oder ein orientalischer Kuchen wie *baklavá* mit einer Kugel Vanilleeis. Das Dessert wird Ihnen normalerweise serviert, sobald Sie die Rechnung bestellt haben.

Ein Kaffee geht immer

Kaffee trinken die Koer fast rund um die Uhr. Der traditionelle Mokka, *kafés ellinikós*, kommt im Sommer allerdings langsam aus der Mode. Da bevorzugt man schon lange den *frappé*, einen schaumig geschlagenen, eiskalten Instant-Kaffee. Wer ihn heiß bevorzugt, bestellt einen *neskáfé sestó*. Ganz im Trend liegen auch andere kalte Kaffeevarianten: der *freddo cappuccino* und der *freddo espresso*. Egal, welchen Kaffee man ordert: Der



Über 60 kalte und warme Gerichte zum Einheitspreis von 3 € stehen im **Ampeli** bei Tigáki auf der Karte (► S. 53). Da sollten Sie sich mit neu gewonnenen Urlaubsfreunden zusammentun und wie eine griechische Tischgemeinschaft schlemmen. Ganz dem Wirt anvertrauen können Sie sich in der Strandtaverne **Lovly Bar** (► S. 58) bei Mastichári oder in der gehobenen Fischtaverne **Periklís** (► S. 61) in Mastichári am Hafen. Da sagen Sie einfach, wie viel Sie ausgeben wollen, und lassen den Wirt seine Leckereien auffahren.



GRIECHISCHE SALATOLOGIE

Den griechischen Bauernsalat *choriátiki* kennt man zur Genüge. Bestellen Sie auf Kos doch einmal *chórta*, ein meist warm servierter Salat aus gekochten Huflattich-, Brennessel-, Mangold- und/oder Blättern und Stielen anderer wachsender Grünpflanzen, oder *politikí*, ein käsefreier Salat mit viel Weiß- und etwas Rotkohl, Möhrenstreifen, vielleicht auch roter Paprika und Sellerie. Zu den Salaten zählen Koer auch *patsária*, warme ungesäuerte Rote Bete (häufig mit Knoblauch-Kartoffel-Püree *skordaljá*), Auberginenpüree, *melindsanosálatá*, und *taramá*, ein rötliches Püree aus Fischrogen.

gewünschte Süßegrad muss bei der Bestellung angegeben werden: *skétto* – ganz ohne Zucker, *métrio* – mit etwas Zucker, *glikó* – mit viel Zucker. Milch passt nur zum Instantkaffee: Da sagt man *má* (mit) oder *chorís* (ohne) *gála* (Milch).

Rechnung und Trinkgeld

Das griechische Finanzamt verlangt, dass der Kassenbon schon auf dem Tisch liegt, wenn die ersten Gerichte serviert werden. Soviel zur Theorie. Kaum ein Wirt hält sich dran. Manche bringen den Kassenbon nie, sondern erstellen eine steuersparende Rechnung per Hand. Trinkgeld ist üblich, man überlässt es der Bedienung aber nicht direkt. Der Respekt vor dem Gegenüber verlangt, es beim Weggehen diskret auf dem Tisch liegen zu lassen. Keine Angst: Das klaut keiner!